



EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

Bürgermeister Ratsbüro Paul-Wierich-Platz 2 41539 Dormagen

Montag, 22. Oktober 2018

Anfrage: UN-Migrationspakt: Welche Auswirkungen ergeben sich hieraus für unsere Kommune?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrtes Ratsbüro,

Ausgangssituation: Die gesellschaftspolitischen Folgen des Jahres 2015 infolge der sogenannten Flüchtlingskrise wirken in der Bundes- und Europapolitik bis heute erheblich nachteilig und sind nicht bewältigt. Seinerzeit sind die grenzüberwindenden Menschenströme aus Nahost und (Nord-)Afrika von offizieller politischer Seite als unvorhersehbar klassifiziert worden.

Wir haben in unseren Stellungnahmen in den Jahren 2015 und 2016 zu dem Thema Stellung bezogen und darauf hingewiesen, das erhebliche Kosten einerseits und eine Arbeitsmarktintegration andererseits unter den realistisch einzuschätzenden Grundvorrausetzungen der Flüchtlinge, unser Land vor schier unlösbare Aufgaben, aufgrund der enormen Menschenmasse von ca. 1,2 - 1,6 Millionen Menschen, stellen wird. Die Gegenwart ist mittlerweile von den Realitäten mehr wie eingeholt worden.

Mit Blick auf den 10/11. Dezember 2018 möchten wir die Stadtverwaltung, aber auch die Regierungsparteien, repräsentiert durch Ihre kommunalen Vertretungen von CDU und SPD, um eine Stellungnahme zu dem sogenannten UN-Migrationspakt während der UN-Konferenz in Marrakesh durch zwei "Global Compacts" beschlossen werden soll, bitten. In einer Nebenbemerkung sei erwähnt, daß die migrationskritischen Länder Österreich, Dänemark, Polen, Australien, Ungarn, Kanada und die USA diesen Kontrakt nicht unterzeichnen werden. Die Bundesregierung, vertreten durch Ihren UN-Repräsentanten Dr. Christoph Heusgen (CDU), läßt bisher nicht erkennen sich der Haltung der vorbenannten Länder anzuschliessen.

Unsere Fragen zu dem komplexen, wie brisanten und schwer durchschaubaren, wie auch möglicherweise folgenschweren Thema, lauten wie folgt:





## EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

- 1. Um welche Inhalte und Ziele geht es bei dem zu unterzeichnenden UN Migrationspakt aus Sicht der verantwortlichen Lokalpolitik und Verwaltung?
- 2. Welche Grundgedanken und weitere Ziele verfolgt die Bundesrepublik bei der Unterzeichnung des Paktes?
- 3. Wie verpflichtend ist der Pakt für unser Land?
- 4. Wo liegen seine Vorzüge und wie schwer wiegen die mit Ihm verbunden Nachteile?
- 5. Welche wirtschaftlichen Ziele verfolgt die deutsche Industrie hierbei? Wird ggf. der Niedriglohnsektor gefördert? Wie werden die mittelfristigen Lebensbedingungen der Menschen sein, die in diesem Lohnsektor bei uns tätig sein werden? Kann sich merheitlich eine von staatlichen Leistungen unabhängige Existenz für diesen Personenkreis hierzulande entwickeln? Ein eklatanter Anstieg von Armut (Bildung, Kultur und Erwerb) zeichnet sich damit für unser Land ab.
- 6. Ist nicht eine weitere Flüchtlingswelle für unser Land, wenn beispielsweise Familiennachzug und gleichzeitige ungeregelte, legale Migration sowie Sozialstaatsleistungen in Milliardenhöhe für kultur- und bildungsferne und ungelernte Schichten in Aussicht gestellt werden, vorprogrammiert?
  - a. Wie ist die Einschätzung der Verwaltung und der Parteien hierzu?
- 7. Wie hoch wird der Grad der Zuwanderung in den Jahren 2020-2030 bemessen sein?
- 8. Wie ist dieser Pakt demokratisch in Deutschland, durch welche Organe und Landesgesetze, legitimiert und abgesichert?
  - a. Wird das eigentliche und bisherige bundesdeutsche Recht auf Asyl durch diesen Pakt nicht ausgehöhlt und konterkariert?
- 9. Gibt es kommunale Einschätzungen zu der Entwicklungen der Bedarfsgemeinschaften und Wohnsituation für die Jahre 2020-2030 speziell zu dem Segment der Flüchtlingsbewegungen und den hierzu weiterführenden Prognosen im Rhein-Kreis Neuss und Dormagen?
  - a. Wie sehen diese bei genauer Betrachtung aus? Welchen Fachkräftemangel gedenkt man kommunal mit welcher Wertschöpfung zu decken?





## EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

- 10. In welcher Größenordnung in Euro bewegen sich aktuell die Ausgaben im Bund und in unserer Kommune / Kreis für staatliche Integrationsprogramme, seit 2015 und für die Jahre bis 2018 einzeln und insgesamt?
- 11. Wie ist der Integrationserfolg aktuell zu bewerten?
  - a. Welche Erschwernisse gibt es seitens der Integrationshelfer und Verbände in Kooperation mit den geflüchteten Menschen? Welche Rolle spielen Kultur, Bildungshintergrund und Religion dabei?
  - b. Mit welchen weiteren negativen Entwicklungen wird die Schullandschaft unseres Landes zu rechnen haben?
  - c. Wie sieht es mit der Integrationskraft an unseren Schulen einerseits, wie auch mit der Beschul- und Integrierbarkeit von zugewanderten Kindern ansererseits aus?
  - d. Warum hat man es von staatlicher Seite zugelassen, daß sich das Schulwesen zunehmend zu einem Experimetierbecken für teilweise unlösbare staatliche Aufgaben entwickelt, an deren Beginn es die jüngsten der Gesellschaft richten sollen? Findet nicht doch ein wie auch immer gearteter Bevölkerungsaustausch in großem Stile statt, wenn man den demographischen Wandel hierzulande bei gleichzeitigem Zuzug auf sehr hohem Niveau zzgl. höherer Geburtenquoten mitbewertet?
  - e. Wie werden sich möglicherweise die Sozialstaatsausgaben im Zeitrraum 2020-2030 für unsere Kommune entwickeln?
  - f. Intergrationstauglichkeit hat vermutlich nichts mit Geldzuwendungen und staatlichen Förderprogrammen gemein, was sind die Alternativen und Konsequenzen, sollte eine oberflächliche Integration, wie aktuell absehbar, nicht ausreichend sein?
  - g. Wie zufriedenstellend verlaufen die arbeitsmarktpolitischen Beschulungs- und Ausbildungsmassnahmen der seit 2015 bei uns aufgenommenen Flüchtlinge im Kreis Neuss und in der Stadt Dormagen?
  - h. Warum wird bei dieser problematischen Gemengenlage weitere schwierige (Armuts-)Zuwanderung ermöglicht und nicht zum Schutz und Wohle von Staat und Gesellschaft kontrolliert, geregelt und eingegrenzt?
  - i. Gibt es nicht ausreichend genügend Migrationserfahrungswerte, mit denen die Behörden und Ministerien in dieser Hinsicht wirkungsvoll steuern und operieren könnten?
  - j. Wir sehen unseren Staat unter den gegebenen Vorraussetzungen unweigerlich auf dem Weg in die Massenveramung, da zu bestehender Armut (Kinder-, Alters-, und Erwerbsarmut (siehe





## EIN HERZ FÜR DORMAGEN, N.Back, Nettergasse 24, D-41539 Dormagen

nationale Armutskonferenz: Verdopplung der Betroffenenzahl in den letzten zehn Jahren)) noch zusätzliche Migrationsarmut angesiedelt werden wird, die sich in unweigerlich in die Abhängigkeit zu staatlichen Leistung beibt, ohne Aussicht auf ein selbstbestimmtes und freiheitliches Leben. Bitte widerlegen Sie unsere Behauptungen.

- 12. Welche Verpflichtungen gehen die Maghreb Staaten Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen bei dem UN Migrationspakt Ihrerseits ein?
  - a. Kann deren dauerhafte Vertragstreue und Verlässlichkeit garantiert werden?
  - b. Sind diese Länder allesamt wieder als sicher Herkunftsländer anerkannt um auch negativ beschiedene Flüchtlinge umfangreich zurückzunehmen?

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender Fraktion Markus Roßdeutscher

Marker Robberther

Mit freundlichen Grüßen

stellv. Vorsitzender Fraktion Norbert Back